

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 112 (1986)

Heft: 38

Rubrik: Grüsse aus dem Fettnäpfchen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

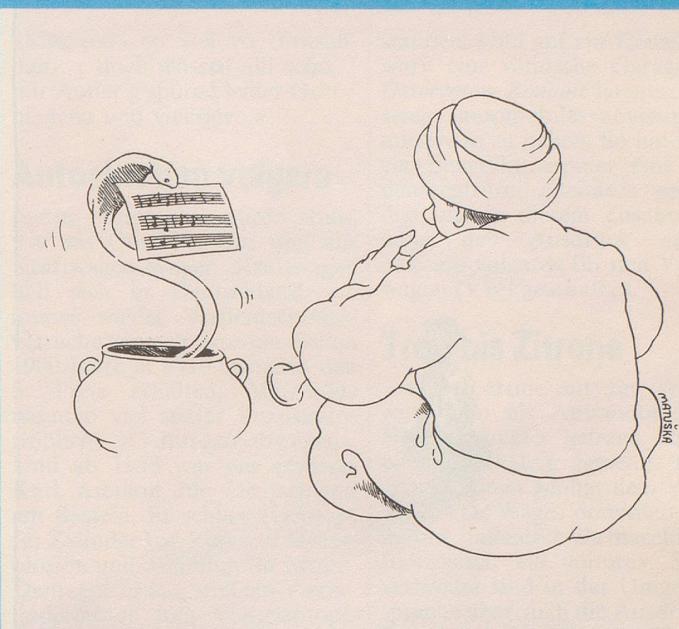
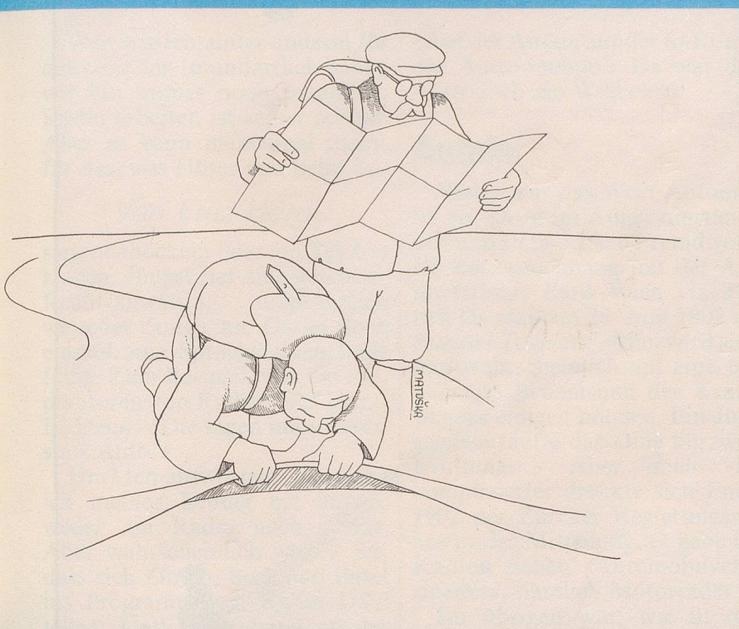
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der Prinzipienreiter

Physikunterricht. «Können Sie mir sagen, was passiert, wenn ein Mensch in eine mit Wasser gefüllte Wanne steigt?» Studentin: «Das Telefon klingelt ...»

«Herr Keller», sagt der Chef zu seinem Angestellten, «Ihre Art, mir zu antworten, gefällt mir. Sie sind aufrichtig, Sie sind offen, Sie sind entlassen!»

Schau mal, wie die anderen auf ihren Prinzipien herumreiten, sagt der Prinzipienreiter und ist empört über die unsachgemäße Art. Das macht er nicht, dieses Herumreiten ohne Sinn und Ver-

Von Peter Maiwald

stand. Nach jedem Ritt bringt er sein Prinzip in den Stall, reibt es sorgfältig ab, gibt ihm zu saufen und wirft ihm sein Stroh vor.

Ein Prinzip muss man pflegen, sonst verkommt es. Und wie schnell ein Prinzip verkommen kann! Eine unerwartete Bodenerhebung, ein Maulwurfshügel, ein Mauseloch, ein Spatzendreck oder ein Mensch im Wege und: Hals- und Beinbruch! Dann muss man sein Prinzip erschießen, und welcher Reiter tut das schon gern.

Dann schon besser: sich über alles hinwegsetzen. Über Gräben springen, Hindernisse überwinden, Widerstände niederreiten. Aber immer gut aufpassen, dass sich das Prinzip nicht verletzt, geschweige denn sein Reiter.

Der Prinzipienreiter sitzt auf hohem Ross, das ist natürlich. Natürlich verachtet er alle Fußgänger, die kein Prinzip reiten, weil sie keines haben. Das sind Leute, die nie begreifen werden, was ein hoher Standpunkt ist.

Der Prinzipienreiter bleibt gelassen, aber nur so lange, bis er

einem anderen Prinzipienreiter begegnet. Dann ist der Teufel los. Dann muss er beweisen, dass das Prinzip, das er reitet, aus Prinzip das bessere ist. Dann ist ein Kampf unvermeidlich, den der Prinzipienreiter «Auseinandersetzung» nennt und der darin besteht, das andere Prinzip und seinen Reiter auseinanderzusetzen, also aus dem Sattel zu stossen.

Wenn der Prinzipienreiter sich mit einem anderen Prinzipienreiter derart auseinandergesetzt hat, ist sein Tagwerk getan, und er reitet sein Prinzip zufrieden nach Hause. Der Prinzipienreiter kennt keine Schuldgefühle. Natürlich ist es der andere – es ist immer der andere, schon aus Prinzip –, der sein Prinzip zu Tode geritten hat. Selber schuld.

Nach jedem Ritt bringt der Prinzipienreiter sein Prinzip in den Stall, reibt es sorgfältig ab, gibt ihm zu saufen und wirft ihm sein Stroh vor. Auf sein Prinzip lässt der Prinzipienreiter nichts kommen, jedenfalls keinen anderen Reiter.

Grüsse aus dem Fettnäpfchen von



Robert Lembke

Es gibt Männer, die sich um Ämter bemühen, um von ihren beruflichen Misserfolgen abzulenken.

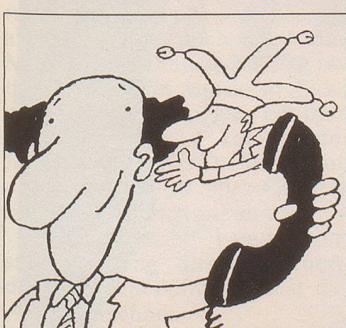
*

Unsere Zeit hat eine Schwäche für Ersatz. So wird jetzt auch der Status durch das Statussymbol ersetzt.

*

Ich kenne einen Kollegen, der immer dann daran denkt, die Hemdsärmel hochzukrempeln, wenn er gerade sein letztes Hemd verloren hat.

*



**Nebelspalter-Witztelefon
01 · 55 83 83**

**LUFTSEILBAHN
Chäserrugg
UNTERWASSER**
Ein Erlebnis täglich bis 26. Oktober!